



[Startseite](#) | [Zürich & Region](#) | Zürich plant 19 neue Deponiestandorte für Abfallentsorgung

Suche nach neuen Stellen

Zürcher Regierung will 19 neue Standorte für Abfalldeponien festlegen

In den nächsten 40 Jahren sollen neue Deponien gebaut werden. Wo das wirklich möglich sein wird, ist noch unklar. Einige früher festgelegte Orte fallen weg, weil sie nicht mehr geeignet sind.

Publiziert heute um 11:19 Uhr



Dieser Standort hat nur noch zweite Priorität: Die Lehmgrube in Rafz.

Foto: Madeleine Schoder

Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.



Abo abschliessen

Login

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Im Kanton Zürich werden neue Abfalldeponien für bis zu einer Million Tonnen jährliche Bauabfälle benötigt.
- Die Baudirektion sucht zusätzliche Standorte, da nicht überall wie geplant gebaut werden kann.
- Zwei bisher geplante Standorte in Horgen und Hinwil werden gestrichen und nicht weiterverfolgt.

- Entscheidend für den Deponiebau sind gute geologische Verhältnisse und Verkehrsanbindung, nicht öffentlicher Widerstand.

Im Kanton Zürich sollen an 19 Standorten neue Abfalldeponien möglich sein. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, diese Standorte sowie drei Erweiterungen bei bestehenden Deponien im Richtplan einzutragen.

Pro Jahr müssen im Kanton Zürich rund 0,7 bis 1 Million Tonnen Abfälle in einer Deponie abgelagert werden. Der grösste Teil stammt aus dem Baugewerbe, aber auch verbrannter Klärschlamm oder der Filterinhalt aus einer Kehrichtverbrennungsanlage gehört dazu.

In den nächsten 40 Jahren werden im Kanton Zürich rund 17 Deponien benötigt. Weil erfahrungsgemäss nicht überall gebaut werden kann, wo der Kanton eine Deponie plant, suchte die Baudirektion nach zusätzlichen Standorten. Deshalb beantragt der Regierungsrat nun 19.

Bisher geplante Standorte nicht mehr geeignet

Wie die Baudirektion am Donnerstag mitteilte, sollen gleichzeitig aber auch bisher geplante Standorte gestrichen werden, weil sie aus heutiger Sicht nicht mehr geeignet sind.

Es handelt sich dabei um den Standort Längiberg in Horgen und den Standort Bodenweid in Hinwil. Der Standort Tägernauer Holz in Grüningen/Gossau wird zudem in die zweite Priorität verschoben. Ebenfalls nur noch zweite Priorität hat der Standort Bleiki in Rafz.



Dass der Standort Längiberg für den Kanton nicht mehr infrage kommt, dürfte einige Menschen aus Horgen freuen.

Foto: Moritz Hager

Dafür eigne sich der Standort Leerüti bei Mönchaltorf nicht nur für schwach belastete Abfälle. Gemäss neuen Untersuchungen könnten dort auch stärker belastete Abfälle deponiert werden.

Geologische Verhältnisse und Verkehr entscheidend

Gebaut werden soll gemäss Baudirektion dort, wo die geologischen Verhältnisse und die Verkehrserschliessung gut sind. Die Stärke des Widerstands gegen ein Deponie-Projekt ist gemäss Baudirektion nicht ausschlaggebend. «Es ist mir bewusst, dass Deponien generell nicht sehr beliebt sind», sagte Baudirektor Martin Neukom (Grüne) bei einer Medienkonferenz im vergangenen Jahr. Als

nächstes wird nun der Kantonsrat über die Deponiestandorte debattieren und sie im Richtplan festlegen.

NEWSLETTER

Zürich heute

Erhalten Sie ausgewählte Neuigkeiten und Hintergründe aus Stadt und Region.

Weitere Newsletter

[Einloggen](#)

SDA/sam

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

1 Kommentar